

■ Friatec Unicor übernimmt Meroblock

Die zur Glynwed Pipesystems gehörende Friatec AG (Mannheim) hat rückwirkend zum 1. August 1999 die Produktbereiche Meroblock Universal und Trotec der Meroblock-Niederlassung Würzburg an die Unicor Holding AG (mit Stammsitz Haßfurt) verkauft. Die neu gegründete Meroblock GmbH wird als selbständig operierendes Unternehmen in die Unicor Holding integriert. Die Friatec begründet die Entscheidung mit der Tatsache, daß durch diesen Verkauf die im eigenen Haus durch neue Produkte (Friaplan) entstandene Wettbewerbssituation entschärft wird. Beide Unternehmen vereinbarten Stillschweigen über die Kaufsumme.

■ Hansa Führungsebene erweitert

Eine Erweiterung der Führungsebene meldet Hansa. Mit Wirkung zum 7. Juli 1999 wurden Dr. Johannes Haupt und Ernst Zehender zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt. Dr. Johannes Haupt war zuvor Direktor Marketing und Vertrieb im Geschäftsbereich Sanitärarmaturen bei Hansa. Ernst Zehender bekleidete bisher in diesem Unternehmen die Position des Direktors für Personal- und Sozialwesen.

■ Viessmann Burger in Lenkungskreis berufen

Von Bundeswirtschaftsminister Werner Müller erhielt Viessmann-Geschäftsleitungsmitglied Prof. Helmut Burger die Einladung, im Lenkungskreis „Zukunftsfähige Energieversorgung“ mitzuwirken. Die Bundesregierung plant, eine neue Gesamtkonzeption für die zu-



künftige Energiepolitik zu erarbeiten. Teil dieser Konzeption solle ein Lenkungskreis sein, in dem 30 Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und gesellschaftlichen Gruppen vertreten sein werden. In dieser Steuerungsgruppe sollen energiepolitische Leitlinien entwickelt werden, die dann in öffentlichen Foren vorgestellt und diskutiert werden.

■ KWD Poloplast übernimmt Polymelt

Laut KWD vom 22. 7. 99 wurde polymelt Rolf Hansen GmbH zum 1. 7. 99 von der Wietersdorfer Gruppe übernommen, die mit ihrem Rohrunternehmen Poloplast Kunststoffwerke GmbH & Co KG Marktführer in Österreich im Bereich Hausabfluß ist. Ziel dieser Fusion ist ausschließlich eine gegenseitige, intensive Produktergänzung, um zukünftig auf nationaler und internationaler Ebene als Komplettanbieter in der Sanitär-Haustechnik auftreten zu können. „Internationale Geschäftsbeziehungen in Europa, sowie im Mittleren und Fernen Osten werden durch den gemeinsamen Auftritt intensiviert und erweitert werden“, kommentierte hierzu der geschäftsführende Gesellschafter der Wietersdorfer Gruppe, Wolf Klammerth.

Mit dieser Fusion wird sich der Firmengründer Rolf Hansen (Jahrgang 1931) aus dem aktiven Berufsleben zurückziehen. Ihm folgt als verantwortlicher Geschäftsführer und Mitgesell-

schafter für das neu zu firmierende Unternehmen Andreas Wolfrat. Im Binnenverhältnis zu den bisherigen Kunden ändert sich nichts. Die Marke Polymutan bleibt bestehen.

■ Keramag Weiter auf Wachstumskurs

Zufrieden mit dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 1999 zeigt sich die Keramag AG (Ratingen) vor dem Hintergrund der nach wie vor schwachen Baukonjunktur. Trotz des Rückgangs des Wohnungsneubaus in Ostdeutschland konnte das Unternehmen seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2 % auf 155 Mio. DM steigern. Das Halbjahresergebnis nach Steuern verbesserte sich um 2,8 % auf 11,1 Mio. DM, was einer leicht erhöhten Umsatzrendite von 7,2 % entspricht. Das Unternehmen führt dieses „unter schwierigen Rahmenbedingungen“ erwirtschaftete Zwischenresultat in einer Presseerklärung auf striktes Kostenmanagement und die Optimierung des Produktmixes zurück. Auch für das zweite Halbjahr geht Keramag von einem moderaten Wachstum in bisheriger Höhe und einem strukturell verbesserten Ergebnis aus.

■ Alcan Deutschland Verkaufsleiterwechsel

Verkaufsgebietsleiter Kurt Kraes trat den wohlverdienten Ruhestand an. In den 28 Jahren, die er für das Göttinger Unternehmen Alcan Deutschland tätig war, hat er sich in der Klempnerbranche einen Namen gemacht. Seine Nachfolge trat am 1. Juli Friedhelm Hesse an, der seit 1993 ein eigenständiges Verkaufsgebiet im Bereich Dach und Wand leitete.

■ Kermi Geschäftsführung erweitert

Knut Bartsch wurde mit Wirkung ab 1. August 1999 zum stellvertretenden Geschäftsführer der Kermi GmbH, Plattling, ernannt. Der bisherige kaufmännische Leiter und Prokurist ist seit November 1997 im Unternehmen beschäftigt. Die Geschäftsführung von Kermi bilden künftig Karlheinz Lühmann (Vorsitzender), Dieter Eitel sowie Knut Bartsch als stellvertretender Geschäftsführer.

■ Giacomini Bachmann jetzt Prokurist

Michael Bachmann wurde im Juni diesen Jahres zum Prokuristen des Hauses Giacomini-Opal Armaturen, Waldbröl, ernannt. Bachmann, der seit August 1998



als Vertriebsleiter tätig ist, wird damit zukünftig neben den Vertriebs- und Marketingaktivitäten in entscheidender Weise die Gesamtverantwortung für die selbständige deutsche Niederlassung von Giacomini S.p.A. mit übernehmen. Das Unternehmen produziert für den weltweiten Markt Komplettsysteme für Heizung, Kühlung und Sanitärverteilung. Giacomini-Opal Armaturen ist als Vertriebs- und Logistikzentrum seit 1971 u. a. für den deutschen Markt tätig.

■ **MAN**

Umsatzsteigerung bei Öl- und Gasbrennern

MAN Brennertechnik Hamburg, konnte im Geschäftsjahr 1998/1999 (30. Juni) das Umsatzergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern. Trotz eines für Hersteller von Öl- und Gasbrennern rückläufigen Inlandsmarktes stieg der Umsatz um 3,37 Prozent auf 41,98 Mio. DM (Vorjahr 40,61 Mio. DM). Insgesamt setzte der Hamburger Brennerhersteller 34 154 Öl- und Gasbrenner ab (Vj. 32 189). Erfreulich habe sich das Geschäft im europäischen Ausland entwickelt. Dort konnten 7701 Brenner (Vj. 6441) abgesetzt werden. Der stückzahlbezogene Exportanteil stieg auf 23 Prozent. Ein erfreuliches Wachstum sei insbesondere in der Schweiz zu verzeichnen gewesen, wo MAN Brennertechnik seit 1997 mit einem eigenen Verkaufsbüro vertreten ist. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet MAN Brennertechnik aufgrund des erweiterten Produktprogramms erneute Umsatzzuwächse.

■ **Grohe**

Absatzbelegung im Inland

Der Grohe-Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 1999 um 3,8 % auf 774,2 Mio. DM (Vorjahr 745,8 Mio. DM). Trotz nachlassender Dynamik seit Mitte 1998 bleibe das Exportgeschäft weiterhin entscheidender Wachstumsmotor. Obwohl in Deutschland keine Trendwende in der Sanitärbranche eingetreten ist, sei es Grohe dennoch gelungen, den Inlandsumsatz um 1,4 % auf 278,2 Mio. DM (Vorjahr 274,4 Mio. DM) zu steigern. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz betrug 35,9 % (Vorjahr 36,8 %). Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 5,2 % auf 496,0 Mio. DM (Vorjahr 471,4 Mio. DM). Für das Jahr 1999 wird ein

Umsatzzuwachs von ca. 4 Prozent erwartet. Das Ergebnis der Grohe-Gruppe werde voraussichtlich das Vorjahresniveau erreichen.

■ **Unicor**

Zusammenschluß mit Uponor

Im Zuge der Europäisierung und Globalisierung wollen die fränkische Unicor Holding AG und die finnische Uponor Gruppe die bereits vor zwei Jahren begonnene Zusammenarbeit intensivieren. Mit dem Zusammenschluß der Unternehmen entsteht ein neuer Branchenriese in Europa. Unicor-Uponor mit den Schwerpunkten Kunststoffrohre und Corrugatortechnik vereinigt einen Jahresumsatz von über 1,7 Mrd. Mark und beschäftigt rund 5500 Mitarbeiter. Zu der neu formierten Gruppe werden künftig weltweit mehr als 50 Unternehmen gehören, darunter Firmen wie Velta, Hewing, Wirsbo u. a. Der Zusammenschluß geschieht in Form eines Mergers – also auf Basis eines Aktientauschs. Beide Partner werden ihre Eigenständigkeit bewahren, jedoch verstärkt strategische Allianzen bilden und Geschäftsfelder zusammenlegen.

■ **GEA Happel**

Fischer im Ruhestand

Karl-Hermann Fischer, kaufmännischer Direktor der GEA Happel Klimatechnik GmbH, Herne und Mitglied des Aufsichtsrates der GEA AG, Bochum, hat nach 46 Jahren das Unternehmen verlassen und ist mit Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand gegangen. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland waren zum offiziellen Abschied nach Herne gekommen und würdigten die großen Verdienste Fischers. Kaum ein anderer Name ist so sehr mit der Entwicklung der heutigen GEA Happel Klimatechnik GmbH verbunden: Das Unternehmen besteht seit 46 Jahren. Fischer hat es somit sein Arbeitsleben lang begleiten und wachsen sehen können.

■ IFH SHK-Fachmesse in bewährter Form

Die Fachverbände SHK Baden-Württemberg und Bayern teilen mit, daß die „13. IFH – Fachmesse für Haustechnik (Sanitär Heizung Klima)“ wie angekündigt vom 5.–8. 4. 2000 im Messezentrum Nürnberg stattfinden wird. Entgegen anderslautenden Aussagen, die nicht durch die obengenannten Verbände autorisiert waren, wird die 13. IFH ebenso wie ihre erfolgreichen Vorgängermessen in bewährter Form und mit einem umfassenden Ausstellerspektrum abgehalten werden. Die beiden ideellen Träger sind sicher, daß aufgrund der positiven Erfahrungen der Vorjahre sich ein Besuch der Messe für ein breites Publikum wiederum lohnen wird. Ein guter Zwischenstand bei den Ausstelleranmeldungen deutet auf eine nochmalige Ausweitung der Angebotsvielfalt hin.

■ Cersaie Ausstellerrekord

Einen neuen Rekord an Ausstellern und Ausstellungsfläche vermeldet die 17. Cersaie (28. 9.–3. 10. 99). Die Einweihung der neuen Messehallen 19 und 20 hat der Messengesellschaft Bologna die Möglichkeit gegeben, das Angebot zu erweitern. Die Erweiterung der Ausstellungsfläche beträgt 22,5 % und steigt auf 136 000 m². Die Präsenz von 1054 Ausstellern, von denen 198 aus dem Ausland kommen, bietet einen Überblick über Keramikfliesen, Sanitärausstattungen und Einrichtungsgegenstände für das Badezimmer, Einrichtungsselemente aus Keramik

und Kamine, Werkzeug und Material für die Verlegung und Präsentation von keramischen Produkten, Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Anlagen für keramische Produkte.

■ Sterff AG Firmensitz in Main- stockheim

Die am 14. Mai 1999 unter Handelsregister Nr. 125609 beim Amtsgericht München gegründete Sterff AG eröffnete im Au-



gust 1999 ihren Firmensitz in Mainstockheim, unweit des Biebelrieder Dreiecks, Tel. (0 93 21) 9 29 00 03. Die zentrale Lage innerhalb Deutschlands mit ausgezeichneter Infrastruktur der Verkehrsverbindungen nach allen Himmelsrichtungen sei laut Sterff ebenso ein Beweggrund gewesen, wie die idealen baulichen Gegebenheiten mit Montage- bzw. Lagerhalle und Bürotrakt. Das Unternehmen sieht in diesem Schritt eine Weichenstellung, um mit seinen Produkten zur chemiefreien Wasserbehandlung in eine expansive Zukunft zu gehen. Die Sterff AG geht ausschließlich über den dreistufigen Vertriebsweg in den Markt.

■ Witzenmann Hersteller betätigt sich als TGA-Händler

Wie die regionale Tageszeitung BNN jetzt meldet, hat die Pforzheimer Metallschlauch-Fabrik Witzenmann ein neues Geschäftsfeld für sich entdeckt. In der Sparte Technische Gebäudeausrüstung, in der das Unternehmen flexible und starre metallische Elemente für die Einsatzgebiete Gas, Heizung, Sanitär, Klima, Abgas und Lüftung herstellt, tritt die Gruppe nun

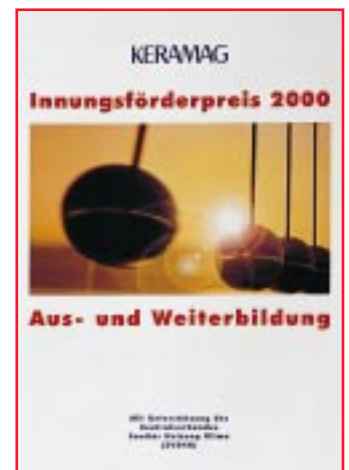
auch als Händler auf. Installateure können aber nicht nur diese Teile direkt ab Fabrik kaufen, sondern auch Produkte anderer Hersteller. Erste Standorte der sogenannten Hydrapoints sind Hamburg, Offenbach und Zwickau. Auch in Pforzheim ist eine Verkaufsstelle geplant und weitere sollen folgen. Insgesamt hält Witzenmann die wachstumskräftige TGA-Branche für eines der wichtigsten strategischen Geschäftsfelder der Zukunft. Zur Verstärkung der dortigen Aktivitäten will das Unternehmen mit seinen Kunden bereits in der Entwicklungsphase neuer Produkte zusammenarbeiten.

Aber auch in den anderen Geschäftsfeldern (Fahrzeugteile, Industrie, Luft- und Raumfahrt) will der Hersteller ebenso zulegen, wie beim Export. Neue Standorte im Ausland sollen die Internationalisierung vorantreiben. Ohne weitere, bereits geplante Firmenkäufe oder Beteiligungen, will die Unternehmens-

gruppe den voraussichtlichen, nicht konsolidierten Gruppenumsatz von rund 540 Millionen DM in diesem Geschäftsjahr, auf über 600 Millionen DM im nächsten Jahr und auf deutlich über 700 Millionen DM im Jahr 2003 steigern. Im letzten Jahr entfielen u. a. 6 Prozent des Umsatzes auf die Technische Gebäudeausrüstung, 55 Prozent auf die Fahrzeugtechnik und 29 Prozent auf das Geschäft mit der Industrie. Mit einem Plus von 28 Prozent hatte die TGA die größte Steigerungsrate vorzuweisen. Auch der Ertrag habe sich überproportional entwickelt. Das Unternehmen ist mit über 20 operativen Gesellschaften in zahlreichen Ländern aktiv. Ende 1998 waren in der Gruppe 2059 Mitarbeiter beschäftigt.

■ Keramag Innungsförderpreis: Aus- und Weiterbildung

Eine Initiative zur Stärkung der Vertriebspartnerschaft hat Keramag mit dem vom ZVSHK unterstützten „Innungsförderpreis 2000: Aus- und Weiterbildung“ gestartet. Ausgezeichnet werden sollen Innungsaktivitäten im Gesamtbereich Gewinnung, Aus-



bildung, Förderung und Weiterbildung von Nachwuchskräften, die Vorbildcharakter für andere Innungen haben. In Frage kommen insbesondere Maßnahmen

- die das Image des Installateurberufs in der Öffentlichkeit verbessern

- die qualifizierte Bewerber mit entsprechender Vorbildung und Motivation für den Berufseinstieg gewinnen
- die Neuland bei der Unterstützung und Weiterbildung von Gesellen betreten
- die mit neuartigen Ideen die Bereitschaft zur beruflichen Meister-Qualifikation fördern.

Keramag stellt für diesen Zweck Preisgelder in Höhe von insgesamt DM 30 000 zur Verfügung, die den drei besten Innungskonzepten zur zweckgebundenen Verwendung für Aus- und Weiterbildung sowie Imageprofilierung zugewandt werden sollen. Die Sichtung und Bewertung der eingehenden Bewerbungen erfolgt durch eine Fachjury, der namhafte Repräsentanten aus Sanitärindustrie, ZVSHK, DGH, Universität und Unternehmensberatung angehören. Bewerbungsschluß ist der 30. November 1999. Die offizielle Preisverleihung wird im Rahmen der Fachmesse SHK Essen 2000 stattfinden. Keramag hat alle deutsche Sanitär-Innungen schriftlich unter Beifügung der Ausschreibungsunterlagen zur Teilnahme eingeladen. Innungen, die die Unterlagen durch logistische Fehler wider Erwarten nicht erhalten haben, können Ausschreibung und Bewerbungsbogen abrufen bei der Marketing-Agentur Thielenhaus & Partner, Telefax (02 02) 9 70 10 50.

■ fbr

Förderpreis verliehen

Die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V. (fbr) unterstützt jährlich junge AkademikerInnen, die sich mit Themen der Betriebs- und Regenwassernutzung beschäftigen. Die Jury der Fachvereinigung verlieh unter den mehr als 20

eingereichten Diplom- und Masterarbeiten den fbr-Förderpreis in Höhe von 2000 DM an Guido Strathmann. Er beschäftigte sich mit der „Entwicklung und Anwendung eines Langzeitsimulationsprogramm für die Regenwassernutzung in Verbindung mit Kosim-MRS“. Strathmann konnte nachweisen, daß der Spitzenabfluß in der Kanalisation bei Verwendung von Retentionszisternen um über 94 Prozent reduziert wird. Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei: fbr, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 33 92 57, Fax (0 61 51) 33 92 58, eMail: fbrev@t-online.de

■ IPS

Neue Schornstein- Informationskampagne

Die Initiative Pro-Schornstein (IPS) hat sich in diesem Frühjahr neu formiert. Unter dem



Slogan „MehrWert mit Schornstein“ wird eine Informationskampagne gestartet mit der bei allen relevanten Zielgruppen das Bewußtsein für die Wertigkeit des Schornsteins verstärkt werden soll. Werde der Schornstein „eingespart“, habe der Bewohner bzw. Besitzer später keine Möglichkeit mehr seine Energieversorgung frei zu wählen. Hinzu kommt, daß der Wunsch nach offenen Feuerstätten, Kamin- und Kachelöfen nicht mehr, bzw. nur mit großem Aufwand zu verwirklichen ist. „MehrWert mit Schornstein“ bedeute laut IPS somit mehr Lebens- und Wohnqualität für jeden Wohnungs- und Hausbesitzer sowie Mieter, aber auch mehr Wert in bezug auf das Gebäude.

■ **Quality Award Drei Deutsche im Finale**

Die European Foundation for Quality Management (EFQM) hat die Finalisten für den Europäischen Qualitätspreis 1999 bekanntgegeben: Die Joh. Vailant GmbH, die Siemens AG, Bereich Energieerzeugung (KWU) und Infineon (Siemens-Halbleiter-Produktion) sind als deutsche Unternehmen unter den Anwärtern auf den Europäischen Qualitätspreis, der am 6. Oktober in Brüssel verliehen wird. Die Finalisten, unter denen auch Honeywell ist, lassen sich vier verschiedenen Kategorien zuordnen: Große Unternehmen und Unternehmenseinheiten (13 Finalisten), operative Betriebseinheiten (2 Finalisten), unabhängige kleine und mittlere Unternehmen (6 Finalisten) sowie Tochtergesellschaften großer

Unternehmen (6 Finalisten). In jeder dieser Kategorien werden auf dem Quality Forum in Brüssel die endgültigen Gewinner verkündet. Die Verleihung des Europäischen Qualitätspreises hat das Ziel, Firmen auszuzeichnen und bekannt zu machen, die sich in hohem Maße für umfassendes Qualitätsmanagement in Europa einsetzen.

■ **Grünbeck Preisträger ermittelt**

Im ISH-Jubiläums-Gewinnspiel anlässlich des 50jährigen Bestehens von Grünbeck-Wasseraufbereitung wurden unter rund 17 000 Teilnehmern auf dem Messestand über 4000 Sofortgewinne verlost und anschließend folgende Haupt-Gewinner ermittelt: Den 1. Preis, einen Opel Corsa Combo mit einer kompl. Installateur-Werkstatt, erhielt

die Firma E.G. TEC Erwin Großkopf GmbH aus Stralsund. 2. Preisträger, eine Reise zu den Niagarafällen, ist die Fa. Laabs GmbH aus Potsdam und den 3. Preis, einen 8tägigen Erholungsurlaub in Bad Wörishofen, gewann Thomas Schorn aus Köln.

■ **ZVSHK/Rheinzink Neue technische Daten**

Die technische Weiterentwicklung macht auch vor der Klempnertechnik und dem Fachbereich Metallbedachung nicht halt. Neue Untersuchungsergebnisse



Fahrzeugübergabe im Werk Höchstädt (v.l.): Hermann Bernhardt (Grünbeck), Grünbeck-Geschäftsführer W. Ernst, die Herren Großkopf sen. und jun., M. Ziegenaus und Hans Bürkner

Gebäudehöhe in m	Bereich	Scharbreite in mm							
		430/500/ 530		600		630		730	
		Metall- dicke		0,7		0,7		0,8	
		n	s	n	s	n	s	n	s
0 bis 8	Eck ¹⁾	7	300	7	300	7	250	7	250
	Rand ²⁾	4	500	4	500	4	400	4	400
	Mitte	4	500	4	500	4	500	4	400
über 8 bis 20	Eck ¹⁾	10	200	10	200	10	150		
	Rand ²⁾	6	350	6	350	6	300		
	Mitte	4	500	4	500	4	400		
über 20 bis 100	Eck ¹⁾	13	150	13	150				
	Rand ²⁾	8	250	9	250				
	Mitte	4	500	4	500				

n = Mindestanzahl Haften
s = Haftabstand in mm
¹⁾ Eck-Bereich = 1/16 der Gebäudebreite/-länge
²⁾ Rand-Bereich (umlaufend) = 1/8 der Gebäudebreite/-länge

Tabelle 5: Mindestanzahl und Abstand der Haften in Abhängigkeit von der Gebäudehöhe und der Scharbreite*/Metalldicke. Sicherheitsbeiwert 1,5

Neu! Angaben abgestimmt mit dem ZVSHK, noch nicht in Fachregeln (Stand: Juli '99) enthalten.

*A.i.d.A. Kap. II.5.1.2

Neue Tabelle für Metalldachdeckungen in Falztechnik

und Resultate praktischer Versuchsreihen führen zu Änderungen bisheriger technischer Angaben zum Thema Haften. Wie Rheinzink mitteilt, wurden Angaben zu Mindestanzahl und Mindestabständen von Haften für Metalldachdeckungen in Falztechnik je nach Gebäudehöhen und Scharbreiten, neu definiert. Diese wurden in Abstimmung mit dem ZVSHK, St. Augustin, und Fachleuten des Klempnerhandwerks festgelegt und entschieden, daß sie schnellstmöglich auch in die Fachregeln des Klempnerhandwerks aufgenommen werden. Neben der Festlegung für die Mindestanzahl von Haften wurde die Definition des Eck- und Randbereiches dargestellt und einige Angaben zu den Scharbreiten modifiziert. Wer bereits die Rheinzink-Verlegeanleitung Klempnertechnik besitzt, kann die abgebildete, neue Tabelle entnehmen und auf Seite 31 der Verlegeanleitung einfügen, um

so seine Arbeitsunterlagen zu aktualisieren.

■ Figawa Arbeitskreis Abgasführung

Mit 21 Vertretern aus der herstellenden Industrie zählt der Figawa Arbeitskreis Abgasführung zu den bedeutenden Fachvertretungen dieser Sparte. Unter dem Dach der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e. V. mit Sitz in Köln-Marienburg sind somit alle namhaften Marktführer der Branche repräsentiert. Ständige Gäste der Runde sind darüber hinaus Vertreter des DIBt, Berlin, sowie des ZIV, St. Augustin. Unter dem Vorsitz von Erwin Postenrieder wurden anlässlich der Juni-Sitzung beispielsweise Themen der Zertifizierung, der DIN 18160 und der europäischen Normung (z. B. CEN TC 166) behandelt. Der wissenschaftliche Charakter des Arbeitskreises Abgasführung soll durch eine bewußt werkstoffneutrale Betrachtungsweise der anstehenden Probleme unterstrichen werden.

■ Spendenübergabe

Klempner- und Kupferschmiede-Museum



von knapp 20 000 Mark. König hat sie im Laufe des letzten Halbjahres mit Briefaktionen bei 1250 Mitgliedsbetrieben des südwestdeutschen Bundeslandes gesammelt. Die Spende ist ein weiterer Mosaikstein bei der Finanzierung des

Überraschung anlässlich der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsgemeinschaft Metalldächer und -fassaden in Klempnertechnik (WMK), die am 24. Juni im Europäischen Klempner- und Kupferschmiede-Museum in Karlstadt stattfand. Peter König (l.), Fachgruppenleiter Klempnertechnik des Landesfachverbandes Baden-Württemberg, überreichte dem Bundesfachgruppenleiter Heinz Lummel, der gleichzeitig das Museum leitet, eine Spende

Auf- und Ausbaus des Karlstädter Museumskomplexes. Gleichzeitig sollte sie als Anregung für andere Spendewillige dienen. Helfen auch Sie, lieber Leser, damit die „Heimstatt der Klempner und Kupferschmiede“ fertiggestellt und erfolgreich betrieben werden kann: „Stiftung Europäisches Klempner- und Kupferschmiede-Museum e.V., Kto.-Nr. 46 604, Raiffeisenbank Karlstadt, BLZ 790 615 62“. Die Spende ist steuerlich absetzbar.

■ HwK Ulm Akademie für Gestaltung

Der Besuch der Akademie für Gestaltung im Handwerk der Handwerkskammer Ulm ist eine Investition in die Zukunft. Nicht nur technische und betriebswirtschaftliche Kompetenz im Handwerk ist für das Bestehen am Markt wichtig. Wer sich zusätzlich gestalterische Kompetenz erwirbt, hat deutlich höhere Chancen im Wettbewerb und, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Handwerkerinnen und Handwerker aus allen Gewerken und Branchen können sich im Lehrgang „Gestalter/in im Handwerk“ weiterbilden. In 1006 Unterrichtsstunden kann Gestaltungskompetenz auf breiter Basis erreicht werden. Der Lehrgang kann berufsbegleitend, in Vollzeit oder Blockform besucht werden. Die neuen Kurse starten am 13. bzw. 17. September 1999.

Am Ende des Lehrganges steht die Prüfung zum/zur „Gestalter/in im Handwerk“, die aus der Abschlusarbeit (Gestaltungsobjekt und Dokumentation) besteht. Infos: Akademie für Gestaltung im Handwerk der Handwerkskammer Ulm, 89073 Ulm, Elltraut Reißig, Telefon (07 31) 14 25-3 10/-3 12, Telefax (07 31) 14 25-5 30.

■ GoGas Seminar „Dezentrale Großraumheizung“

Im Markt zeigt sich immer noch bei Planern, Installateuren und Endkunden ein erhebliches Informationsdefizit bezüglich der Grundlagen und der Einsatzmöglichkeiten von dezentralen Strahlungsheizungen. Auch an

Schulen wird das Thema sehr stiefmütterlich behandelt. GoGas lädt aus diesem Grund zu einer Seminarveranstaltung mit dem Schwerpunkt Strahlungsheizsysteme ein. Das Unternehmen fertigt, vertreibt und projiziert Hallenheizsysteme (Hellstrahler, Dunkelstrahler und Warmlufterzeuger) für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche. Das GoGas-Herbstseminar findet am Donnerstag, den 18. 11. 1999 im Steigenberger Maxx Hotel in Langen bei Frankfurt statt. Ein umfassender Überblick der Systeme, Projektierung, Kosten und Einsatzbereiche von Strahlungsheizungen gekoppelt mit Fachgesprächen und Diskussionen erwartet die Teilnehmer. Interessierte Fachleute können unter Tel. (02 31) 4 65 05 82 oder Fax (02 31) 4 65 05 88 detaillierte Unterlagen für das kostenfreie Seminar anfordern.

■ Impuls-Programm Weiterbildung im Energiesparen

Das Land Hessen fördert seit Frühjahr 1997 die Weiterbildung zu innovativen Energiespartetechnologien. Auf Seminaren und Informationsveranstaltungen können sich Fachleute beim sogenannten Impuls-Programm Hessen in Darmstadt bezüglich Niedrigenergiebauweise und rationelle Stromnutzung weiterbilden. Ziel ist die Vermittlung von theoretisch fundierten und praktisch realisierbaren Methoden zur Energieeinsparung. Das mit Mitteln aus dem hessischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten finanzierte Programm wird vom Institut Wohnen und Umwelt durchgeführt. In den zweieinhalb Jahren seit Bestehen des Programms wurden bereits 2500 Teilnehmer in den diversen Veranstaltungen gezählt. Während sich der Programmbereich Niedrigenergiebauweise vorrangig an die Architekten richtet, umfaßt der Bereich Rationelle Stromnutzung Seminare für Ingenieure und Handwerker. Für die Installationshandwerke sind dabei besonders die Themen „Strom-

sparende Heizungsumwälzpumpen“ und „Energiesparen mit Installations-Bus-Systemen“ von Interesse. Zudem gibt es dreistündige Foren, die an einem Nachmittag eine Auswahl aller Seminarinhalte in Kurzform vorstellen. Das Angebot soll in Zukunft noch um Themen zu den neuesten Entwicklungen in der Solartechnologie und Finanzierungswege durch Contracting ergänzt werden. Weitere Informationen bei Impuls-Programm Hessen, 64283 Darmstadt, Fax (0 61 51) 13 85 20, www.impulsprogramm.de

■ Planerseminar Trinkwasser- Zirkulationssysteme

Die Anwendung des Arbeitsblatts W 553 „Bemessung von Zirkulationssystemen in zentralen Trinkwassererwärmungsanlagen“ führt im allgemeinen zu anderen Zirkulationsleistungsdurchmessern als bisher gewohnt und fordert den hydraulischen Abgleich durch eine gezielte Einregulierung der Zirkulationsanlage. Vor diesem Hintergrund veranstalten die Firmen Mannesmann Pressfitting GmbH und Gebr. Kemper ein praxisorientiertes Planerseminar. Anhand einer Planungsaufgabe aus dem Kreis der Seminarteilnehmer – Neuanlage oder Sanierungsfall – werden die Neuerungen des DVGW-Arbeitsblattes W 553 verglichen mit den Ergebnissen einer DIN 1988-3-Berechnung. Neben der Vermittlung von Kenntnissen zu den neuen Bemessungsregeln kann für dieses konkrete Praxisbeispiel auch der Einfluß von Planungs- und Installationsfehlern auf das Temperaturniveau in der Zirkulationsanlage durch computergestützte Simulation aufgezeigt werden. Interessenten wenden sich an Mannesmann Pressfitting, Frau Bonrath, Telefon (0 21 73) 28 52 30, oder an Gebr. Kemper, Telefon (0 27 61) 89 11 28.